

## Erfolgreiche Zusammenarbeit Bark und Kemetyl

# ‘Weniger Teile und geringeres Gewicht’



Ed Loffeld: ‘Wir suchten nach Möglichkeiten, den Dispenser nachhaltiger zu gestalten.’



Jorn Veldhuis: ‘Der AdBlue-Dispenser müsste sich klüger und besser gestalten lassen, fanden wir.’



Vilmar Arduin: ‘Inzwischen sitzen wir erneut gemeinsam am Tisch.’



Marianne Hoefnagel: ‘Sowohl das Verbraucherpanel als auch unsere eigenen Mitarbeiter wussten sofort, wie der neue Dispenser angeschlossen und bedient werden musste.’

Funktional, nachhaltig und benutzerfreundlich: der AdBlue-Dispenser, den Kemetyl und Bark Innovations für Pkw mit Dieselmotor und SCR-Technik entwickelt haben. Obwohl gerade einmal zwei Monate auf dem Markt, ist das patentierte System jetzt schon ein durchschlagender Erfolg.

TEKST Lisette de Jong

Eine neue Beutelverpackung für Scheibenwaschflüssigkeit: Das war das Anliegen von Entwickler Jorn Veldhuis und Accountmanager Vilmar Arduin von Bark Verpackingen, als sie im Mai 2016 Kemetyl in Soest einen Besuch abstatteten. Es sollte aber ganz anders kommen. „Auf dem Konferenztisch stand ein Dispenser für AdBlue, eine Flüssigkeit, die die Stickoxidemission von Dieselfahrzeugen reduziert“, berichtet Veldhuis. „Das System bestand aus zwölf Metall- und Kunststoffteilen. Dieser Dispenser müsste sich klüger und besser gestalten lassen, fanden wir.“ Kemetyl beschloss, sich überraschen zu lassen. ‘Wir suchten schon seit einer Weile nach Möglichkeiten, den Dispenser nachhaltiger zu gestalten’, erklärt Senior-Buyer Ed Loffeld. ‘Ein Dispenser für AdBlue darf sich nur am richtigen Anschluss verwenden lassen, um einen Irrtum des Anwenders auszuschließen. Und wenn der Tank gefüllt ist, muss das System automatisch und ohne Verschütten gesperrt werden.’ Dieser Dispenser erfüllt alle Kriterien der ISO-Norm.

#### Fool proof

Nach nur zwei Wochen wurde ein erster Entwurf präsentiert,

#### Bark Innovations

Der Experte für die Entwicklung von Verpackungen wurde 2010 als Schwesterunternehmen von Bark Verpackingen gegründet. Bark hat seinen Sitz in Eerbeek und beschäftigt 23 Mitarbeiter.

WWW.BARK-INNOVATIONS.COM



#### Innerhalb von zwei Wochen gab es ein erstes Design

der schon gut den Wünschen des Unternehmens entsprach. „Der neue Dispenser wog volle dreißig Prozent weniger als sein Vorgänger und erfüllte alle ISO-Normen“, berichtet Site-Managerin Marianne Hoefnagel. Das System wurde bewusst fool proof und spill free entworfen. ‘Sowohl das Verbraucherpanel als auch unsere eigenen Mitarbeiter wussten sofort, wie der neue Dispenser angeschlossen und bedient werden musste. Das ist wichtig, denn die AdBlue-Einfüllöffnung befindet sich bei manchen Modellen an einer schwer erreichbaren Stelle. Außerdem hat AdBlue bei nicht ordnungsgemäßem Gebrauch (Verschütten) unliebsame Folgen, beispielsweise Fleckenbildung.’ Außer den Benutzern waren auch die Marketingmanager in den verschiedenen Ländern, in denen Kemetyl aktiv ist, begeistert. Danach brauchte der Entwurf nur noch geringfügig geändert zu werden. „Den Deckel haben wir durch einen Schraubverschluss ersetzt, weil dies den Benutzerkomfort erhöht und weil sich angebrochene Verpackungen damit sicher verschließen lassen. Wir haben nicht nur das Gewicht reduziert, sondern auch die Zahl der Teile von zwölf auf vier verringert’, berichtet Veldhuis. Auch an der Abfüllstraße bei

Kemetyl – die Dispenser werden von einem Unternehmen aus dem Netzwerk von Bark hergestellt – waren nur wenige Anpassungen notwendig. Mehr noch: Der Prozess verlief zum Erstaunen des Entwicklungsteams schon beim ersten Test einwandfrei! ‘Die Abfüllstraße war schon mit einem Greifer ausgestattet, die den Verschluss mit dem gewünschten Drehmoment aufschrauben konnte’, erklärt Loffeld. ‘Das Format des Dispensers unterschied sich nämlich kaum von dem des alten Systems.’

#### Fünfzehn Mal so viel

Die neuen Dispenser sind seit August letzten Jahres auf dem Markt und die Produktion kann kaum mit der Nachfrage Schritt halten. „Wir sind dabei, die Produktionskapazität in Zusammenarbeit mit dem Lieferanten der Flaschen zu erweitern“, berichtet Hoefnagel. Vor allem die 3,5-Liter-Ausführung wird stark nachgefragt. „Für die Verbraucher ist dieses Gebinde in Preis und Volumen doch etwas attraktiver als die 1,5-Liter-Verpackung.’ Die Verkaufszahlen haben sich seit Anfang 2015 verfünffacht! ‘Infolge der weiteren Verschärfung der Emissionsnormen wird in Pkw immer häufiger AdBlue @ verwendet, damit die Normen eingehalten werden können, und dadurch nimmt der Verkauf stetig zu’, so die Site-Managerin. Außer bei den Bestandskunden findet der Dispenser auch zunehmend bei Neukunden Anklang. „Wir erwarten, dass der Verkauf weiterhin steigen wird, bis die Dieselaautos vollständig von Elektrofahr-



#### Kemetyl

Die Kemetyl Group mit Sitz im schwedischen Jordbro ist einer der größten Hersteller und Vertrieber von Reinigungs- und Pflegeprodukten für die Automobilindustrie und andere Branchen in Europa. Die Produkte werden als Hersteller- und Handelsmarken verkauft. Das Pumpensystem mit AdBlue, eine aus Harnstoff hergestellte Flüssigkeit die die Stickoxidemissionen von Dieselfahrzeugen reduziert und deren Anwendung für die Autofahrer obligatorisch ist. Das Unternehmen ist in 13 Ländern aktiv und beschäftigt 250 Mitarbeiter.

WWW.KEMETYL.COM

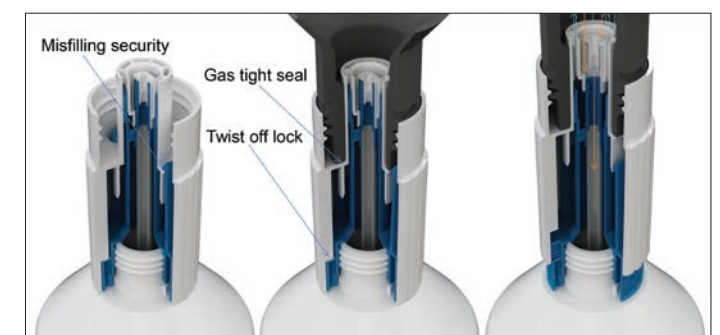
zeugen verdrängt worden sind, und das wird noch eine ganze Weile dauern.’

#### Zusammenbringen

Sowohl Kemetyl als auch Bark blicken zufrieden auf den Entwicklungsprozess zurück. „Bark ist nicht nur stark in puncto Entwurf und Entwicklung, sondern auch, wenn es um die Zusammenführung der Akteure geht, die eine Innovation gemeinsam zum Erfolg bringen können, etwa von Produktion, Vertrieb und Marketing’, so Loffeld. ‘Außerdem ergänzen sie uns gut mit ihrem Fachwissen, und sie haben sich gründlich in unsere

Produkte und Prozesse vertieft.’ Inzwischen sitzen die beiden Unternehmen erneut gemeinsam am Tisch; dieses Mal geht es um eine Verpackung für ein Reinigungsmittel. ‘Wir können noch nicht viel darüber sagen, aber es wird auf jeden Fall ein schönes Produkt’, verrät Arduin.

## 4 Teile statt zwölf



Der neue Dispenser wiegt volle dreißig Prozent weniger und besteht aus vier statt aus den bisher zwölf Teilen.